

Gospelkonzert: Mitreißend und voller Leidenschaft

Von: René Blanche

Letzte Aktualisierung: 22. Dezember 2013, 14:00 Uhr



Nach dreijähriger Pause riss das Konzert der „Joyful Spirit“ die Besucher in der Christuskirche buchstäblich von den Stühlen. Foto: René Blanche

JÜLICH. Für all jene, denen das lange Stillsitzen bei klassischer Musik in den derzeitigen Weihnachtskonzerten zu passiv erscheint, hatte der Jazzclub Jülich eine erfrischende, musikalische Alternative. Der belgische Gospelchor „Joyful Spirit“ gab in der evangelischen Christuskirche in der Düsseldorfer Straße in Jülich ein zweistündiges Konzert, bei dem die vielen Gäste ausdrücklich dazu angehalten waren, durch rhythmisches Klatschen und Stampfen aktiv mitzuwirken.

Bei einigen Liedern, bekamen die Zuschauer sogar die Gelegenheit, selbst kräftig mit einzustimmen. Mit dem Konzert, das von der Vorgruppe „Jazz4u“ mit einer jazzigen Fuge von Johann Sebastian Bach eingeleitet wurde, endete für den Jülicher Jazzclub auch gleichzeitig das Jazzjahr 2013. Und so hatten sich sowohl Jazzfans als auch zahlreiche Freunde von afrikanischen Rhythmen aus allen Altersklassen eingefunden und erlebten eine musikalisch mitreißende Darbietung in vollkommen ausverkauftem Haus.

Sowohl mit harmonisch berührender Musik als auch mit authentisch afrikanischen Klängen gelang es dem 40-köpfigen Chor aus Raeren in Ostbelgien unter der leidenschaftlichen Leitung von Maria Hermanns, das Publikum im Handumdrehen für sich einzunehmen. Niemand konnte bei diesen Klängen lange stillsitzen, und ausnahmslos alle Gäste wurden nach und nach, sprichwörtlich von ihren Stühlen gerissen, während der berühmte Funke ein ums andere Mal von den Sängern auf ihre Zuhörer übersprang.

Seit dem Jahr 2000 gibt es den Chor „Joyful Spirit“ nun schon, der sich anfangs aus einer Handvoll Gospelinteressierter zusammengefügt hat. Ziel war es, ihre Leidenschaft für diese schwungvoll, religiöse Musikgattung, die aus Afrika stammt und in den USA unter den Afroamerikanern große Verbreitung findet, mit einander zu teilen, sowie die Lebensfreude, die diesen Klängen innewohnt möglichst weit zu verbreiten. „Mit viel Liebe zur Musik, Neugier, Gefühl und nicht zuletzt Arbeit“, so erzählt man heute stolz, hat man sich mittlerweile ein großes und abwechslungsreiches Repertoire erarbeitet und ist heute auch schon, über die Grenzen der Euregio Maas Rhein hinaus, ziemlich gefragt. Der letzte Auftritt des Ensembles in Jülich hingegen lag bereits drei Jahre zurück, und das beeindruckte Jülicher Publikum, dürfte sich am Ende der gelungenen Darbietung gewünscht haben, dass bis zum nächsten Wiedersehen mit Maria Hermanns und ihren Sängerinnen und Sängern, nicht wieder so viel Zeit vergehen wird.

Leserkommentare